

Erste Auswertungen der ehrenamtlich Tätigen in der Freiwilligenagentur "Tatendrang"

Jürgen Sass/Marlen Möbus

Januar 2005

Die freiwillige, unentgeltliche Tätigkeit von Bürgerinnen und Bürgern zu Gunsten der Gemeinschaft kennzeichnet das Konzept des ehrenamtlichen Engagements.¹

Dabei übernehmen die handelnden Personen im Rahmen von Initiativen, Organisationen oder Institutionen Verantwortung.²

Die Vielzahl der Bereiche, in denen ehrenamtliches Engagement zum Bestandteil und Garant des täglichen Ablaufs ist, offenbart die zunehmende Bedeutung der freiwilligen Aktivität unserer Mitbürger.

Mittels einer repräsentativen Erhebung aus dem Jahr 1999 kommt Infratest Burke Sozialforschung zu dem Schluss, dass 34% der Bundesbürger, d.h. jeder dritte Bürger, „in irgendeiner Form ehrenamtlich bzw. freiwillig engagiert“ ist.³

Die folgende Auswertung basiert auf einer Befragung zum Thema ehrenamtliches Engagement aus dem Jahr 2003. Insgesamt liegen die Informationen von 378 Personen vor.

Der Fragebogen, der überwiegend standardisierte Fragen aufweist, erfasst im ersten Teil den sozioökonomischen Hintergrund der Befragten, d.h. Geschlecht, Alter, Beschäftigungsstatus, Familienstand und Interessen.

Im zweiten Teil wird der bisherige Verlauf des ehrenamtlichen Engagements skizziert. Im Mittelpunkt stehen die Fragen, ob der Befragte derzeit, erstmals oder aber schon einmal freiwillig aktiv war und in welchen Bereichen das Engagement erbracht wurde.

Im dritten Abschnitt werden die Personen nach ihren Motiven zur freiwilligen Tätigkeit befragt.

¹ Ständige Konferenz der Kultusminister der Bundesrepublik Deutschland: Förderung des Ehrenamtes im Sport durch die Schule. Bericht über die Maßnahmen der Länder, 2000, S. 3.

² Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Freiwilliges Engagement in Deutschland. Ergebnisse der Repräsentativerhebung zu Ehrenamt, Freiwilligenarbeit und bürgerschaftlichem Engagement. Stuttgart 2001.

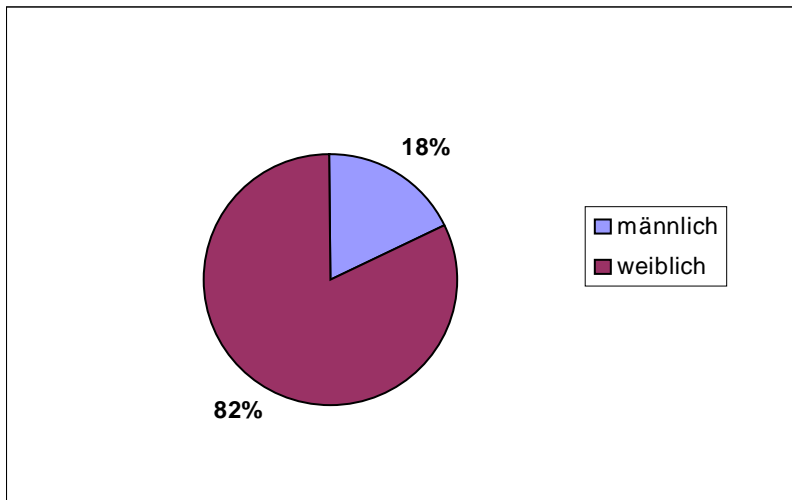
³ Ebd. S. 18.

Teil I: sozioökonomischen Hintergrund

Verteilung nach Geschlecht

Von den insgesamt 378 Befragten sind 68 Personen Männer (18%) und 310 Personen Frauen (82%). Das heißt das ehrenamtliche Engagement dort ist vorwiegend weiblich dominiert.

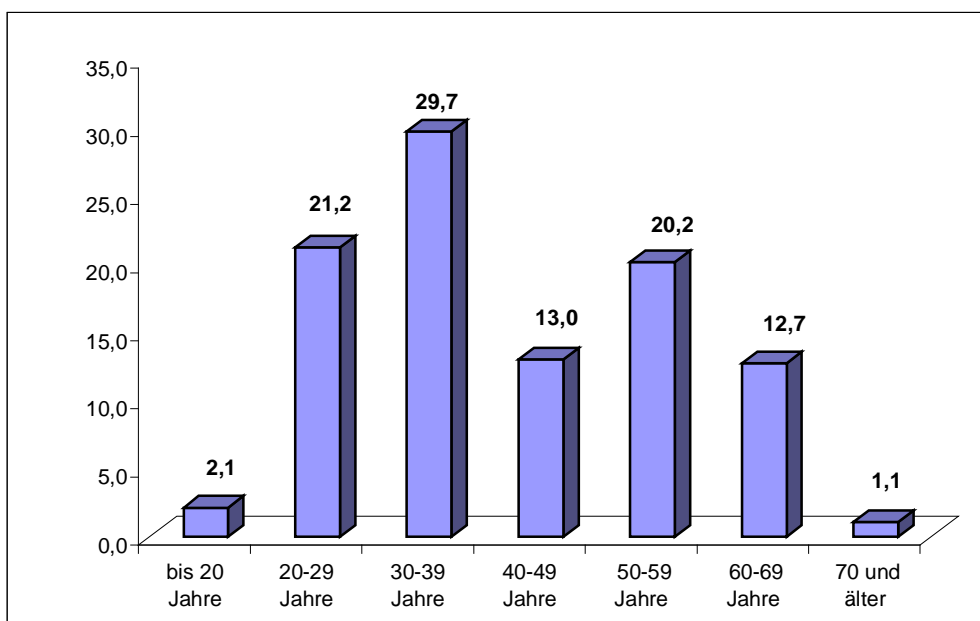
Abbildung 1: Geschlecht



Altersverteilung

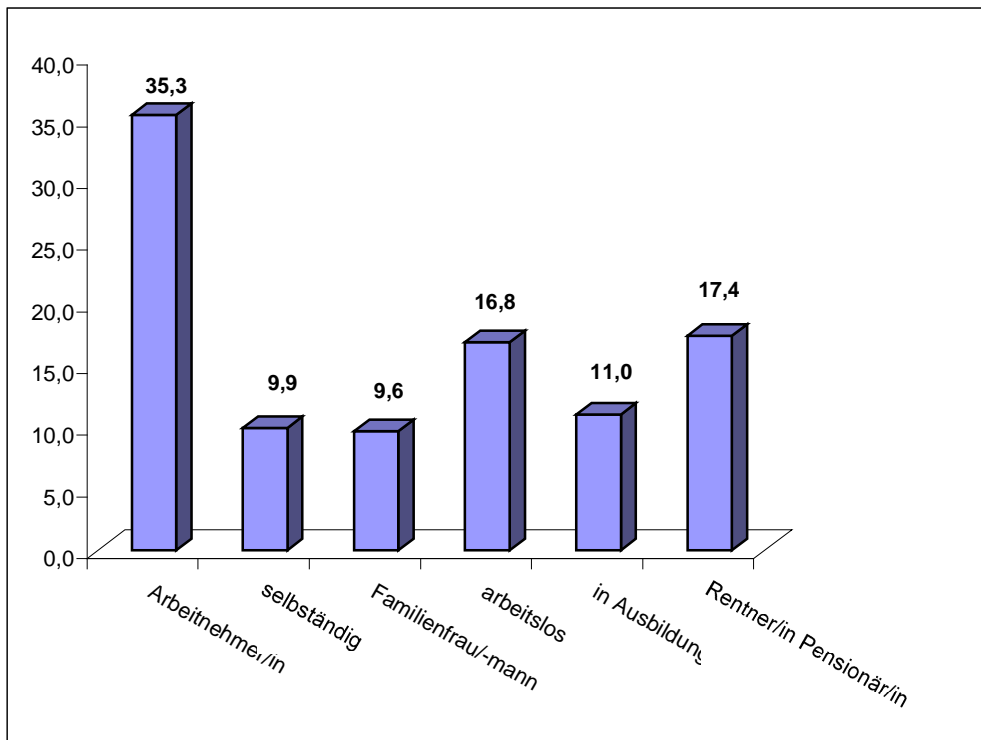
Um das Alter der befragten Personen zu erfassen, wurden sieben Altersgruppen gebildet. Mit knapp 30% bildet die Gruppe der 30 bis 39 Jährigen den größten Anteil der Befragten.

Abbildung 2: Alter (Anteile in %)



Beschäftigungsstatus

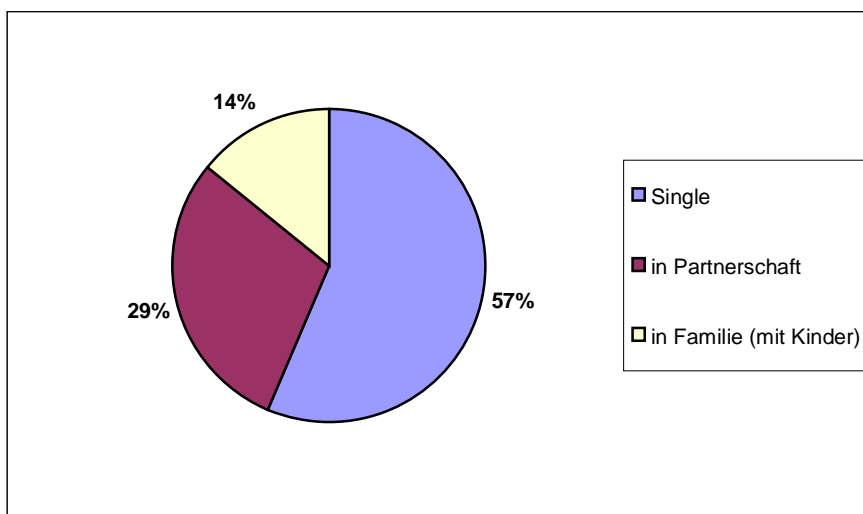
Abbildung 3: Beschäftigungsstatus (Anteile in %)



ArbeitnehmerInnen stellen mit ca. 35% die größte Gruppe dar, gefolgt von Rentnern und Rentnerinnen (17%) sowie Arbeitslosen (ca. 17%). Zählt man alle zusammen, die keiner Erwerbsarbeit nachgehen, dann sind es mehr als die Hälfte (ca. 55%), die sich eine ehrenamtliche Tätigkeit wünschen. Bemerkenswert sind die knapp 10% Selbständige, die sich ehrenamtlich engagieren wollen. Bei den Männern sind knapp ein Viertel (24%) arbeitslos, bei den Frauen dagegen nur 15%.

Familienstand

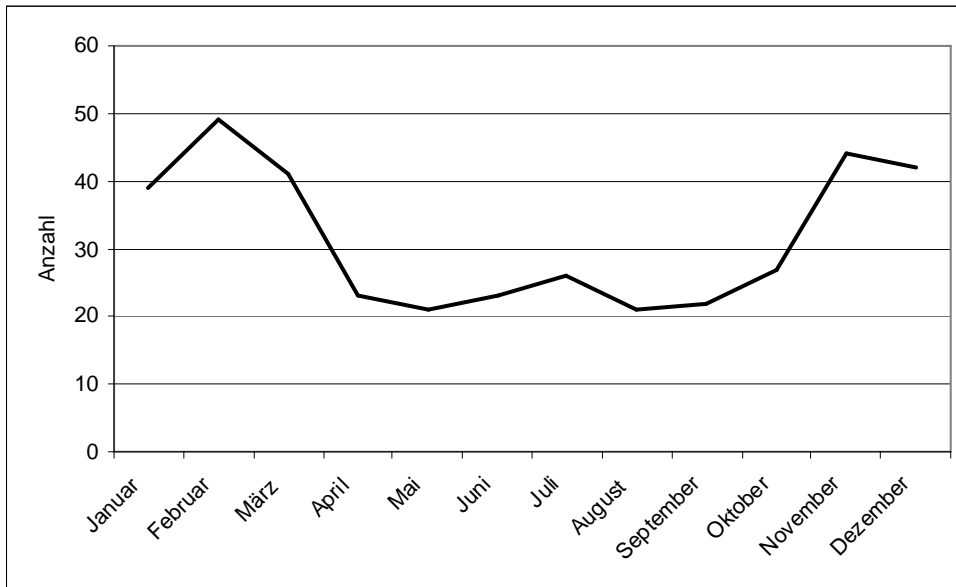
Abbildung 4: Familienstand



Die Mehrheit der ehrenamtlich Interessierten sind Singles.

Verteilung der Nachfrage nach ehrenamtlicher Tätigkeit übers Jahr

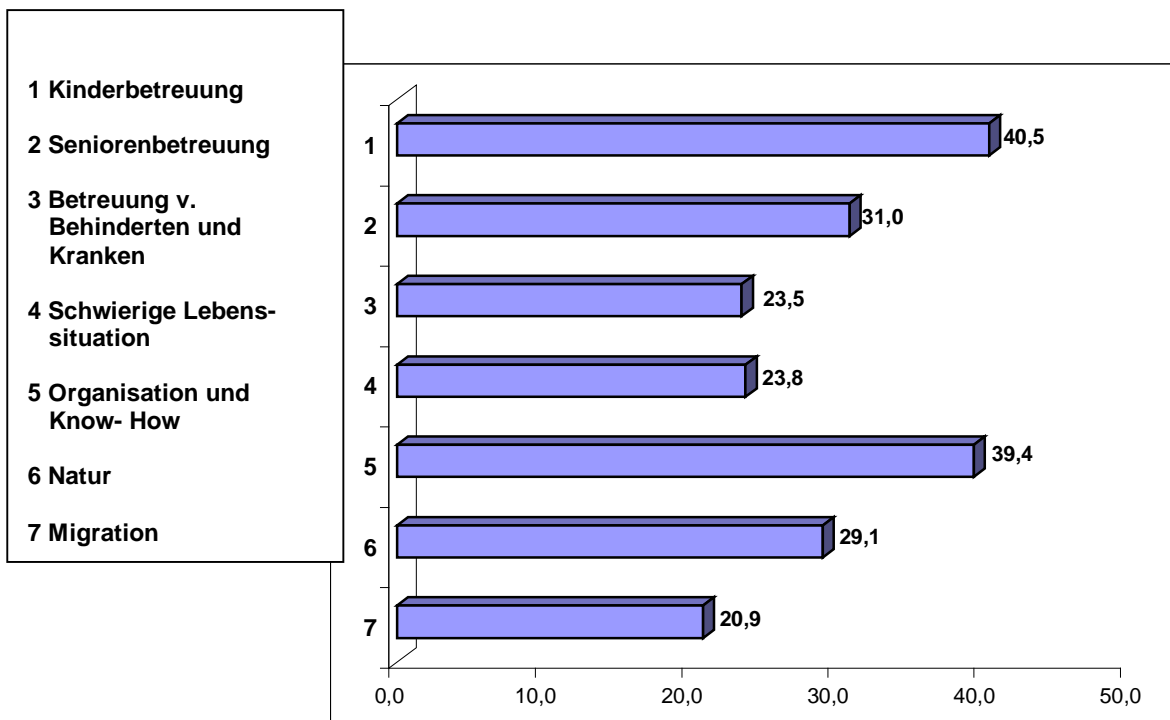
Abbildung 5: Registrierung der Interessierten pro Monat



Die größte Nachfrage nach ehrenamtlicher Tätigkeit erfolgte in den Wintermonaten Januar/Februar/März und November/Dezember. Vom Frühjahr bis zum Herbst lässt die Nachfrage deutlich nach, bzw. geht im Vergleich zu den Wintermonaten um etwa die Hälfte zurück.

Interessenbereiche

Abbildung 6: Gewünschte Tätigkeitsbereiche (Anteile in %, Mehrfachnennungen)



Die Interessensbereiche der Befragten konzentrieren jeweils zu etwa 40% sich auf Kinderbetreuung (Arbeit mit Kindern u.ä.) und Arbeiten in (Wohlfahrts)Organisationen sowie Know-How (um etwas dazu zu lernen oder um eigene Kompetenzen weiterzugeben).

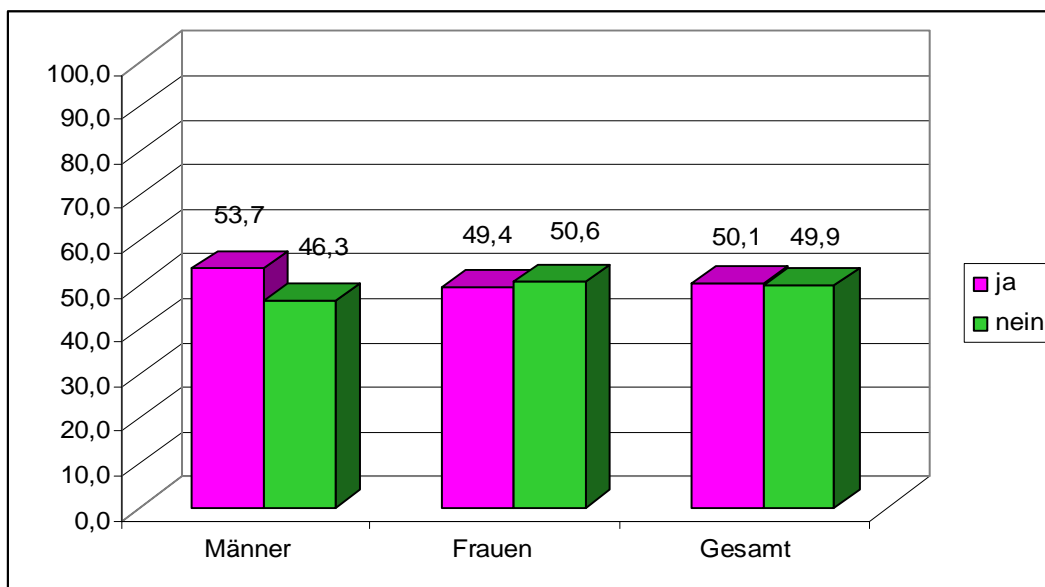
Differenziert nach Geschlecht ergeben sich keine großen Unterschiede - mit Ausnahme der Kinder- und Seniorenbetreuung, die deutlich mehr von Frauen gewünscht wird.

Tabelle 1: Interessensbereiche nach Geschlecht (Mehrfachnennungen)

	Geschlecht	
	männlich	weiblich
Kinderbetreuung	42,6%	51,6%
Seniorenbetreuung	33,3%	39,3%
Behinderte/Kranke	27,8%	29,4%
Schwierige Lebenssituation	25,9%	30,2%
Organisation	48,1%	48,8%
Natur	37,0%	35,7%
Migration	25,9%	25,8%

Eine Differenzierung nach Altersgruppen (hier nicht dargestellt) zeigt bei den Jüngeren (bis 29 Jahre) ein mehrheitliches Interesse an der Seniorenbetreuung (ca. 58%) gefolgt von der Kinderbetreuung (45%) und Natur (45%).

Abbildung 7: Sind Sie erstmals ehrenamtlich interessiert?



Etwa die Hälfte der Befragten ist zum ersten mal ehrenamtlich interessiert, bei den Männern etwas häufiger als bei den Frauen.

Die überwiegende Mehrheit der Frauen und Männer ist aktuell nicht ehrenamtlich engagiert. Nur etwa 13-15% sind noch anderweitig in Ehrenämtern (vgl. Abb. 8). Etwas weniger als die Hälfte der Frauen und Männer bringt schon ehrenamtliche Erfahrungen mit (vgl. Abb. 9). Von denjenigen, die hierzu nähere Angaben gemacht haben (rund ein Viertel der Befragten) haben sich ca. 18% im Bereich "Obdachlose, Migranten, Flüchtlinge" engagiert, ca. 16% in der Altenbetreuung, 14% in öffentlichen Ämtern, 11% im kirchlichen Bereich, 9% im Gesundheitsbereich, 7% in Bildung/Schule und 25% in unterschiedlichen Bereichen.

Abbildung 8: Aktuell ehrenamtlich tätig?

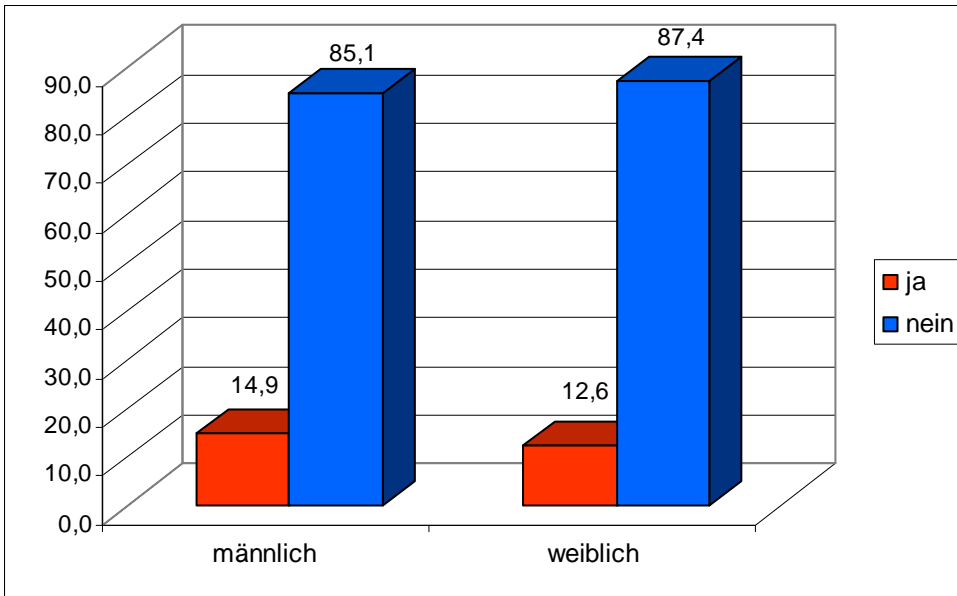


Abbildung 9: Früher ehrenamtlich tätig?

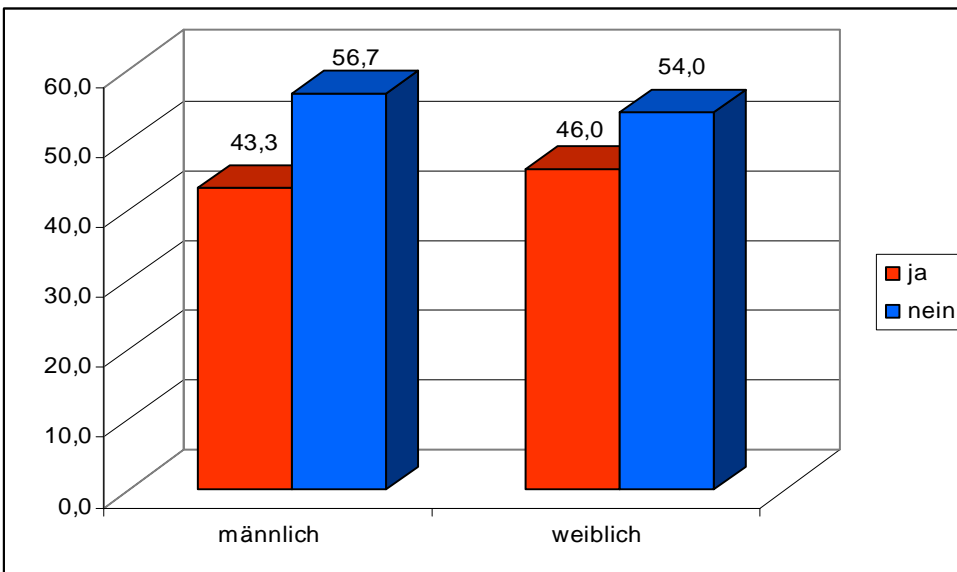
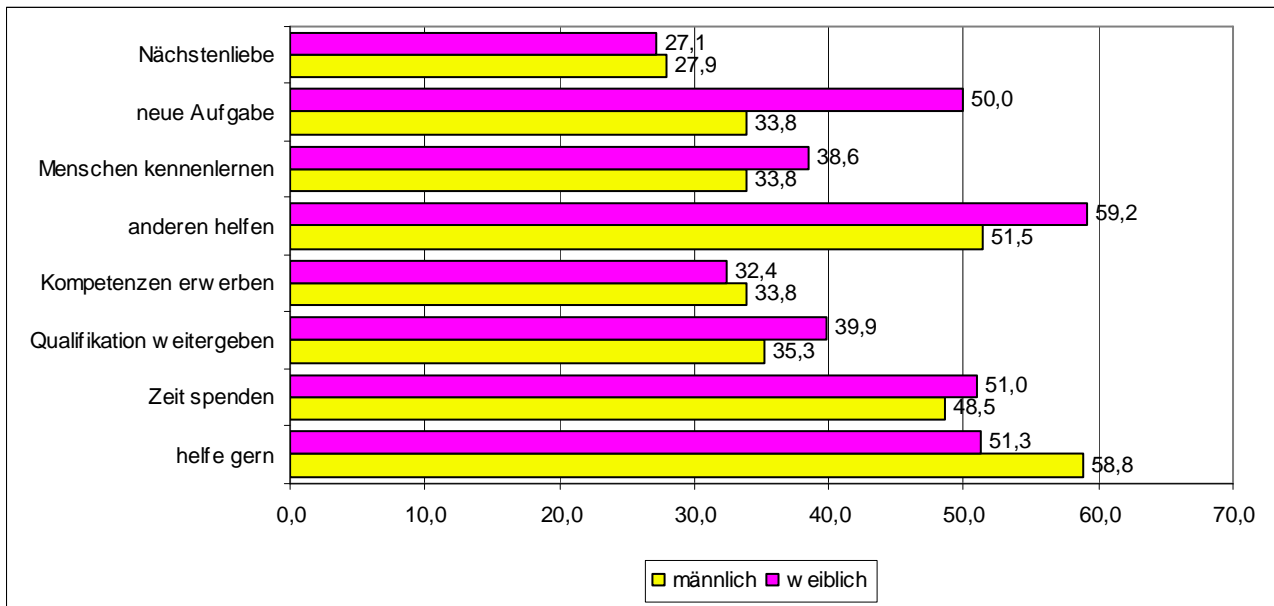


Abbildung 10: Motive sich ehrenamtlich zu engagieren (Mehrfachnennungen)



Das wichtigste Motiv sich ehrenamtlich zu engagieren ist "anderen zu helfen" oder "helfe gern", wobei die beiden Kategorien sicherlich nicht voneinander zu trennen sind. Dieses Motiv gilt für die Frauen wie für die Männer. Ein weiteres zentrales Motiv ist "Zeit zu spenden". Dabei fällt auf, dass die erwerbstätigen Befragten (hier nicht dargestellt) deutlich häufiger dieses Motiv nennen (ca. 38%) als die nicht erwerbstätigen Befragten (zwischen 8 und 18%), da angenommen werden konnte, dass Letztere über mehr Zeit verfügen als Erstere. Das Motiv "Zeit" ist offenbar für die Erwerbstätigen ein knappes "Gut", das sie bewusst als eigene Leistung in die ehrenamtliche Tätigkeit einbringen. Bei den Nichterwerbstätigen spielt dieses Gut als motivierendes Element eine geringere Rolle. Hier stehen "Qualifikationen weitergeben" und "Kompetenzen erwerben" neben "helfen" stärker im Vordergrund. "Kompetenzen erwerben" ist insbesondere für die in Ausbildung Stehenden ein zentrales Motiv. Mit ca. 18% ist es dort die häufigste Nennung.

Tabelle 2: Früher ehrenamtlich tätig in (Mehrfachnennungen)

	Geschlecht		Gesamt
	männlich	weiblich	
Schule	36,8%	28,9%	30,2%
Jugendgruppe	42,1%	40,2%	40,5%
Nachbarschaft	47,4%	49,5%	49,1%
Zivildienst	31,6%		5,2%
freiwill. Jahr		9,3%	7,8%

Das Interesse an ehrenamtlicher Tätigkeit ist offenbar schon früh angelegt: entweder bereits in der Schule oder in einer Jugendgruppe. Dies gilt insbesondere für die Jüngeren der Befragten (vgl. Tab. 3).

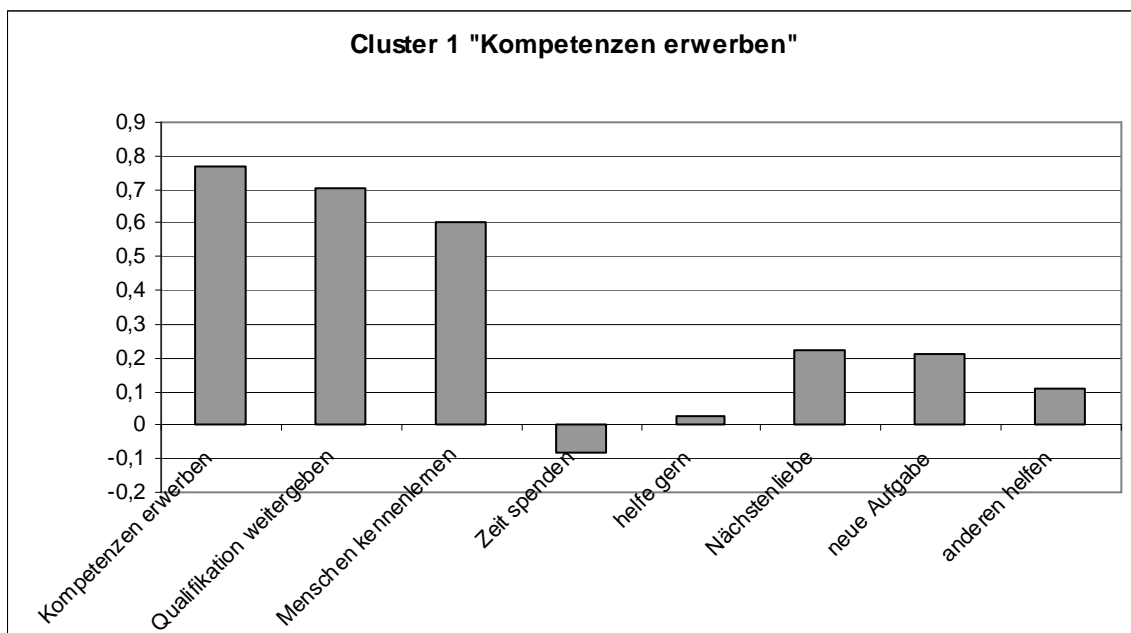
Tabelle 3: Früher ehrenamtlich tätig in (Altersgruppen, Auswahl)

	20-29 Jahre	50-59 Jahre
Schule	40,0%	16,0%
Jugendgruppe	43,3%	20,0%
Nachbarschaft	33,3%	84,0%
Zivildienst	6,7%	

freiwillig	16,7%	4,0%
------------	-------	------

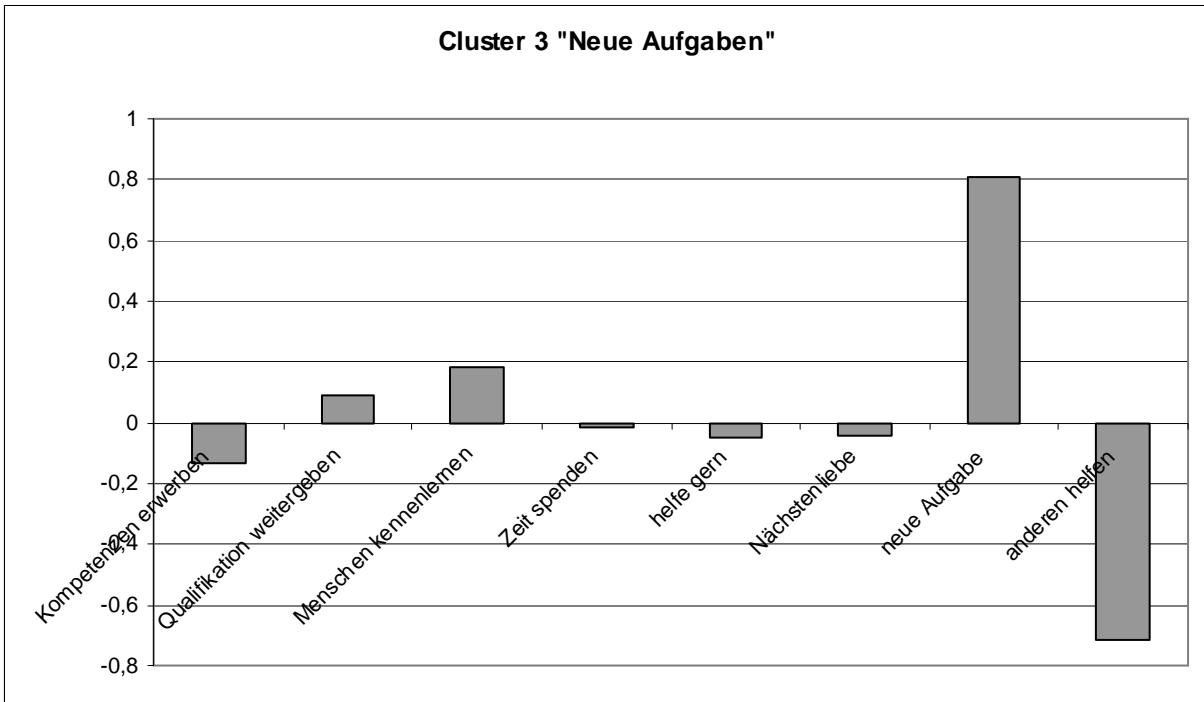
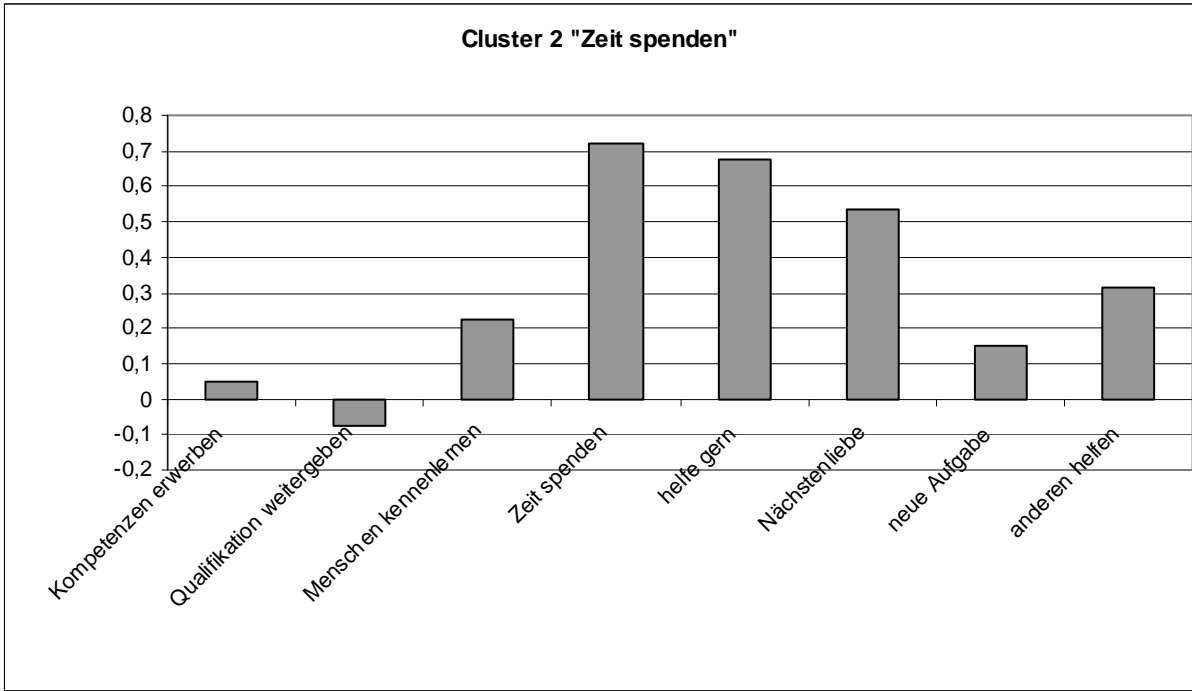
Profile der ehrenamtlich Engagierten

Eine Faktoren- und eine anschließende Clusteranalyse der Motive sich ehrenamtlich zu engagieren ergab drei Profile der Befragten: In **Cluster 1** sind alle zusammengefasst, die vor allem neue Kompetenzen erwerben wollen oder ihre Qualifikation weitergeben wollen. Da beide Motive hoch miteinander korrelieren, kann vermutet werden, dass diese Gruppe der Befragten beides wollen: nämlich, etwas neues Lernen und gleichzeitig auch eigene Qualifikationen weitergeben. "Menschen kennen lernen" ist ein weiteres wichtiges Motiv, das diese Gruppe auszeichnet. Das Profil dieser Gruppe wird also durch konkretes auf Kompetenzen basierendem Tun und Neugier auf andere Menschen bestimmt. "Helfen" und "Nächstenliebe" als weitere Motive spielen dabei eine untergeordnete Rolle.



Ihre wichtigsten Interessensbereiche richten sich auf "Arbeiten in Organisationen", "Arbeiten mit bzw. in der Natur", "Migration" und "schwierige Lebenssituationen". Soweit sie früher ehrenamtlich tätig waren, geschah dies mehrheitlich in der Nachbarschaft (75%) und in einer Jugendgruppe (50%). Der Anteil der Männer unterscheidet sich in dieser Gruppe nicht wesentlich von den beiden anderen Gruppen bzw. Cluster. Ähnliches gilt für die Altersgruppen. Lediglich beim derzeitigen Beschäftigtenstatus zeigt sich ein deutlich höherer Anteil von Selbständigen (21%) im Vergleich zu den anderen Gruppen (Cluster 2 8%; Cluster 3 9,5%). Interessanterweise ist hier auch ein höherer Anteil von Befragten aus Familien mit Kinder zu finden (26%) gegenüber nur 9% in Cluster 2 und 14% in Cluster 3.

In **Cluster 2** (siehe nächste Seite) stehen die Motive "Zeit spenden", "gerne helfen" und "Nächstenliebe" im Vordergrund. Ihre wichtigsten Interessensbereiche sind Kinder- und Seniorenbetreuung, aber auch Arbeiten in Organisationen sowie "Natur". Frühere ehrenamtliche Tätigkeiten konzentrieren sich auf Arbeiten in/mit einer Jugendgruppe, Nachbarschaft und Schule. Von der Altersgruppe her gesehen finden sich dort eher Jüngere (bis 39 Jahre). Allerdings sind hier die RentnerInnen etwas stärker vertreten als in den beiden anderen Vergleichsgruppen, wie auch die Singles. Das Profil dieser Gruppe wird eindeutig vom "Helfen" geprägt. "Kompetenzen" spielen hier keine Rolle.



Die in **Cluster 3** dargestellte Gruppe unterscheidet sich von den beiden ersteren durch ein einziges Motiv, nämlich ehrenamtliche Tätigkeit als eine neue Aufgabe zu begreifen. Das Motiv "Helfen" kommt hier nur "negativ" vor; das heißt, es ist eher negativ besetzt. Hier finden sich besonders viele Arbeitslose, aber auch RentnerInnen und etwas überdurchschnittlich mehr Männer. Außerdem sind sie im Vergleich zu den beiden anderen Gruppen häufiger erstmals an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert und waren früher weniger ehrenamtlich tätig. Was die Altersgruppe betrifft, sind hier eher die Älteren (50 und mehr Jahre) zu finden. Ihre Interessensbereiche richten

sich hauptsächlich auf Arbeiten in Organisationen, die Kinderbetreuung und Natur. Relativ gering vertreten sind dagegen die Bereiche " "schwierige Lebenssituation", "Behinderte/Kranke" und Seniorenbetreuung.